

# Radiolegenden auf Probefahrt

Der Stiftungsrat von «Denk an mich» war gestern bei Tandem 91 in Gampel zu Besuch

Gampel. – Die Stiftung «Denk an mich» investiert jährlich drei Millionen Franken in Projekte für Behinderte. Gestern nahm der Stiftungsrat die Dreiräder von «Tandem 91» genauer unter die Lupe.

Der Stiftungsrat war beinahe unzählig. Nur Rollstuhlsporthilfe Edith Hunkeler fehlte, die kurzzeitig auf den Berlin-Marathon vorbereitet. Doch an prominenz mangelte es gestern in Gampel nicht. Zu Christoph Gebel, Stiftungsratspräsident und Programmleiter von DRS 1/DRS Musikwelle, gesellten sich auch Martin und Jeannette Plattner, Radiolegenden und Gründer der Stiftung. Seit 1968 als befristete Aktion zum Nutzen von behinderten Kindern begann, ist heute feste Bestandteil des sozialen Engagements von Schweizer Radio DRS. Seither sammeln Radiomoderatoren jeden Samstagmorgen um 9.40 Uhr Geld für Behinderte. So kommen jährlich rund 300'000 Franken zusammen, die in entsprechenden Projekten gesteckt werden.

**Projekte für Behinderte**  
Besteht unserer Internetplattform auf [www.denkanmich.ch](http://www.denkanmich.ch) sammeln wir mit der wöchentlichen Spendenaktion auf DRS 1 Geld, um Behinderten zu ermöglichen. Vor zwanzig Jahren gabs das noch nicht», sagt Gebel. Mit Beiträgen würde man ausserdem unterstützen über den Spendern Rechenschaft ablegen, spricht konkret



Vorne von links: Radiolegenden Martin und Jeannette Plattner. Hinten von links: DRS 1-Moderator Bernhard Siegmann, Medienschaffender Roger Thiriet, Christoph Gebel, Programmleiter DRS 1/DRS Musikwelle, und Walter Kälin, ehemaliger Leiter Moderation und Musik DRS 1.

Foto Wb

über die aktuellen Projekte berichten. Die Integration der Behinderten in die Gesellschaft ist der Stiftung ein grosses Anliegen. «Wir helfen deshalb auch bei der Realisierung von Bauprojekten, wo Menschen mit einer Behinderung einer Arbeit

nachgehen können», fügt Gebel an. Indes hätten Angebote für Freizeitaktivitäten nach wie vor erste Priorität. Auf der Suche nach entsprechenden Angeboten stiess der Rat auf den Oberwalliser Verein «Tandem 91».

## Preis eines Kleinwagens

Der Oberwalliser Verein verfügt mittlerweile über 60 Spezial-Velos für Behinderte und Senioren. «Interessierte können sie in Gampel gratis abholen», erklärt

Vorstandsmitglied Charly Locher. Nebst Behinderten- und Altenheimen kommen auch Anfragen von Privatpersonen – etwa von Personen, die einen Schlaganfall erlitten oder nicht mehr laufen können. «Durch das Tandemprinzip können

auch Blinde oder stark handycaperte Menschen die Velos benutzen», ergänzt Locher. Man hätte gar vier Handbikes für Rollstuhlfahrer in der Garage. Die Velos sind Spezialanfertigungen. Je nach Bedarf können sie beispielsweise mit einer elektrischen Trethilfe ausgestattet werden. Mit allen Extras sind die aussergewöhnlichen Dreiräder allerdings ein teurer Spass. Kostenpunkt: zwischen 12'000 und 17'000 Franken. Es versteht sich von selbst, dass der 230 Mitglieder starke Verein auf Sponsoren angewiesen ist: «Die Fixkosten tragen wir selbst. Bei Neuanschaffungen wird jedoch auf Gönner angewiesen», so Locher. Firmen bieten sich die Möglichkeit, die Velos als Werbeträger zu nutzen. Jährlich könne der Verein so eins bis zwei neue Modelle anschaffen.

## Testfahrer begeistert

Die Nachfrage nach den unorthodoxen Vehikeln lässt sich kaum stillen. «Das Projekt ist europaweit einzigartig», gibt sich Locher stolz. Der Verein bekäme viele Anfragen aus der Deutschschweiz und es komme ab und zu schon mal zu Engpässen. Auch die Stiftungsratsmitglieder lassen sich zu Begeisterungstürmen hinreissen: «Die Dinger machen schon als Nicht-Behinderter Spass. Es muss ein aussergewöhnliches Gefühl für jemanden sein, der sich nur eingeschränkt bewegen kann und plötzlich auf so 'nem schlanken und flinken Velo fährt», zieht Gebel Bilanz. **mk**